



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Zum XXVII. Parteitag der KPdSU Wir unterstützen umfassendes Programm der KPdSU zur Sicherung des Friedens und Stärkung des Sozialismus

Genosse Gorbatschow hat im Rechenschaftsbericht an den XXVII. Parteitag der KPdSU Aufgaben von historischer Dimension abgesteckt. Für mich als Gesellschaftswissenschaftler ist besonders beeindruckend, wie unsere Theorie, der Marxismus-Leninismus, schöpferisch angewandt wird, um die größte revolutionäre Veränderung unserer Epoche, den Sozialismus, unter dem Imperialismus äußerst zuspitzten Bedingungen der internationalen Klassenauseinandersetzungen zielstrebig, mit noch höherem Tempo und im Frieden fortzusetzen. Hier wird keine Utopie verkündet, sondern ein wissenschaftlich begründetes Aktionsprogramm vorgelegt, das die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung als die grundlegende objektive Voraussetzung für die Lösung aller menschlichen Probleme charakterisiert. Diesem Optimismus bin ich als Wissenschaftler und Hochschullehrer zutiefst verpflichtet. Es erfüllt mich mit Stolz, auf dem Boden dieser Weltanschauung und Politik stehend, in Lehre und Forschung mit dazu beizutragen, daß wir im engsten Bündnis mit der Sowjetunion alle Vorzüge und Triebkräfte unserer Ordnung nutzen, um die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern, den Sozialismus zu stärken und den Frieden zu sichern.

Prof. Dr. sc. phil. Jobst,
Prorektor für
Gesellschaftswissenschaften

Die Genossen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches Chemie- und Faser- und Fasertechnologie begrüßen das in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU dargelegte umfassende Programm zur Stärkung des Sozialismus, für eine Zukunft der Menschheit in Frieden.

Im langfristigen Programm der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR bis zum Jahr 2000 sehen wir eine entscheidende Basis dafür, in der zweiten Hälfte der 80er Jahre die Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik fortzusetzen.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU ist uns Anlaß, weitere Initiativen in folgenden Richtungen zu entwickeln:
- Einbeziehung der Mikroelektronik in die fachspezifischen Lehrveranstaltungen,
- Qualifizierung aller Mitarbeiter auf dem Gebiet der Mikroelektronik durch Kennenlernen einer Programmiersprache und der Bedienung von Kleincomputern,
- Förderung besonders begabter und befähigter Studenten zur Herausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Auswahl und Abschluß individueller Studienpläne im I. und 2. Studienjahr.

Die Mitarbeiter des WB Chemiefaser- und Fasertechnologie, Sektion TLT
Das auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU dargelegte Friedensprogramm wurde von unserem Generalsekretär bei seiner Grußansprache an die Delegierten des Parteitages als ein tief bewegender Beweis für die Friedensliebe der Sowjetunion, für konstruktiven Willen, für ein neues Herangehen an die Bewältigung des brennendsten weltpolitischen Problems der Gegenwart, ein nukleares Inferno zu verhindern, bezeichnet.

Das bestärkt mich in der konkreten täglichen Arbeit in Erziehung und Ausbildung sowie bei der Erarbeitung weltanschauungsbestimmender Forschungsergebnisse, alles für die Stärkung unserer Republik und damit für eine friedliche Zukunft zu tun. Den erforderlichen Leistungszuwachs werden wir durch noch schnellere Anwendung der Schlüsseltechnologien wie der modernen Rechen- und Mikroelektronik im Forschungsprozeß und durch engere Zusammenarbeit mit den Kombinat der Industrie entsprechend den Maßstäben der neuen Forschungsverordnungen erreichen.

Prof. Dr. sc. techn. Löser,
Sektion VT



Empfang aus Anlaß des 30. Jahrestages der NVA.

30 Jahre Nationale Volksarmee - 30 Jahre wirksamer Schutz der DDR!

Überall in unserer Republik wurde der 30. Jahrestag der Gründung der NVA zum Anlaß genommen, den Armeangehörigen und Reservisten Glückwünsche auszusprechen und gleichzeitig zu danken für den aufopferungsvollen und entbehrungsreichen Dienst zum Schutz des Sozialismus und des Friedens. Auch an unserer sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte fanden zahlreiche Veranstaltungen, Begegnungen und Würdigungen aus diesem Anlaß statt. Ein Höhepunkt war zweifelsohne der Empfang des Rektors in den Räumen der Mensa Straße der Nationen am Gründungstag der NVA, dem 1. März. Neben den Offizieren und Beschäftigten der Militärischen Abteilung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums

für Hoch- und Fachschulwesen und Offizieren einer Garnison der GSSD, Kämpfern der Kampfgruppen-Hundertertschaft „Kurt Berthel“ und Kameraden der GST konnten viele verdienstvolle Reservisten unserer Hochschule auf diesem Empfang zum Ehrenfest der NVA beglückwünscht und geehrt werden. Mit großer Herzlichkeit wurden stellv. Sekretäre der Zentralen Parteileitung, die Genossen Dr. Geißler und Lax, Magnifizenz Prof. Krauß und der 1. Prorektor, Prof. Brendel, der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Knorr, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Stoff, sowie repräsentative Abordnungen aller Hochschulen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt begrüßt.

In seiner Festrede hob Genosse Prof. Krauß anschaulich die Gründung der NVA als eine grundlegende Wende in der deutschen Militärgeschichte hervor. Er begründete nachdrücklich die Aufgaben der Sicherheits- und Militärpolitik unserer Partei angesichts der zunehmenden Rüstungs- und Aggressionspolitik der imperialistischen Staaten, besonders der USA. Mit großer Zustimmung wurden in diesem Zusammenhang die neuen umfassenden sowjetischen Vorschläge zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung von den Versammelten aufgenommen. In seinen weiteren Ausführungen konnte der Genosse Rektor auf bedeutende Leistungsanstrengungen in der wehrpolitischen, wehrzieherischen und wehrsportlichen Tätig-

keit der Studenten und Mitarbeiter sowie bei der Reservistenqualifizierung im Studienjahr 1985/86 verweisen. Hohe Würdigung fand die Arbeit des Reservisten-Kollektivs unserer Hochschule, das dieses Jahr bereits 20 Jahre besteht und in den letzten Jahren wiederholt als Bestes Reservisten-Kollektiv durch den Leiter des Wehrkreiskommandos Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet werden konnte. Grundlage der erreichten Ergebnisse ist vor allem die konstruktive und zielstrebige Zusammenarbeit mit dem GST-Kreisvorstand. Der „Hochschulspiegel“ widmete in seiner letzten Ausgabe auf einer Sonderseite all diesen Fragen eine umfassende Wertung. Für beispielhafte Leistungen konnten während des Empfangs verdienstvolle Reservisten mit militärischen und gesellschaftlichen Auszeichnungen geehrt werden.

Bereits vor dem traditionellen Rektor-Empfang nahmen Offiziere der Militärischen Abteilung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und Mitglieder der Zentralen Leitung des Reservisten-Kollektivs der TH Glückwünsche zum Ehrenfest entgegen. Als Gratulanten fanden sich auch alle Rektoren sowie Partei- und FDJ-Sekretäre und weitere staatliche Leiter der im Bezirk ansässigen Hochschulen ein. Der amtierende Leiter der Militärischen Abteilung, Genosse Oberstleutnant Zeißbrich, und der Vorsitzende der Zentralen Leitung des Reservisten-Kollektivs, Genosse Hauptmann a. D. Dr. Linke, dankten während der Gratulationsfeier und dem anschließenden Empfang für die zahlreichen Glückwünsche. Sie versicherten, alles in ihren Kräften stehende zu tun, damit die NVA auch künftig ihre Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft zum Schutz unserer sozialistischen Heimat ständig erhöhen und ihren Klausenauftrag erfüllen kann.

Oberstleutnant a. D. Friedrich Bartel,
Rektorat

10 Jahre Institut für sozialistische Wirtschaftsführung - 10 Jahre Weiterbildung leitender Kader

Am 13. Februar 1986 konnte das Kollektiv des ISW auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit in Lehre und Forschung zurückblicken.

Was wurde in diesen Jahren geleistet?
Kurz nach der offiziellen Gründung wurde am 5.4.1976 der 1. Weiterbildungslehrgang für Führungskader des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau eröffnet. Damit fand die kontinuierliche, periodische Aus- und Weiterbildung leitender Kader ihren Anfang. In den folgenden Jahren sind insgesamt durchgeführt worden:

- 31 Weiterbildungslehrgänge für leitende Kader (5 Wochen) mit 971 Teilnehmern.
- 9 Weiterbildungslehrgänge für Nachwuchskader (10 Wochen) mit 258 Teilnehmern und

- 6 Weiterbildungslehrgänge für leitende Kader der Republik Kuba (4-5 Wochen) mit 221 Teilnehmern.

Zur Anleitung der Weiterbildungs-einrichtungen des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau finden jährlich zwei Informationsveranstaltungen statt.

In den Lehrgängen wurde das Ziel verfolgt, die Führungskader zur bewußten politischen Leitung der wirtschaftlichen Prozesse und zur immer besseren Beherrschung des Reproduktionsprozesses zu befähigen. Die Erziehungs- und Bildungsziele sowie die Lehrprogramme basieren auf den Dokumenten und Beschlüssen unserer Partei und auf Erkenntnissen der sozialistischen Wirtschaftsführung und der sozialistischen Leitungswissenschaft.

(Fortsetzung auf Seite 4)



1. Weiterbildungslehrgang am ISW für Führungskader des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau.

Spitzenleistungen werden vor allem von den Begabtesten des wissenschaftlichen Nachwuchses erwartet

Lehrgang zur Weiterbildung von Nachwuchskadern

Schlüsseltechnologien beeinflussen das wissenschaftliche und ökonomische Niveau unserer Volkswirtschaft maßgeblich. Sie nehmen unter den etablierten Technologien eine Spitzenstellung ein, entwickeln sich stürmisch, bedürfen in steigendem Maße neuester mathematisch-naturwissenschaftlicher sowie technischer Erkenntnisse und wirken katalytisch bei der Umsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Für die Forschungsschwerpunkte

- automatisierte Konstruktion und Produktionsvorbereitung (CAD/CAM),
- Informatik, flexible automatische Fertigungssysteme, Industrie-robotertechnik, Steuerungstechnik und Sensorik,
- Werkstoffwissenschaften, insbesondere Materialökonomie und Verdünnung,
- neue Be- und Verarbeitungstechnologien,
- Mikroelektroniktechnologie

wird an der TH die überwiegende Mehrheit des naturwissenschaftlich-technischen Forschungspotentials eingesetzt, wobei der studentische Anteil ständig steigt.

Um auch langfristig bis über das Jahr 2000 hinaus den internationalen Stand der Technik mitzubestimmen und in ausgewählten Bereichen Spitzenleistungen zu erreichen, müssen nach modernsten Gesichtspunkten zielgerichtet Kader herangebildet werden, die sowohl in der Industrie als auch an der TH als künftige Hochschullehrer den gewachsenen Anforderungen genügen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchsetzen. Spitzenleistungen werden vor allem von den Begabtesten des wissenschaftlichen Nachwuchses erwartet. Ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit und persönliche Förderung des Rektors.

Unter Leitung des Rektors fand im Februar ein Internatslehrgang (im Hochschulteil) Breitenbrunn zur Weiterbildung ausgewählter wissenschaftlicher Nachwuchskader auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien statt.

Genosse Prof. Krauß verwies bei der Eröffnung auf die dringende Notwendigkeit zur beschleunigten Einführung der Schlüsseltechnologien, die dafür erforderliche organische Verbindung der Hochschule mit der Industrie sowie die aus dieser Zusammenarbeit resultierenden volkswirtschaftlichen Effekte.

Der 1. Prorektor, Genosse Prof. Brendel, gab einen Überblick zum internationalen Stand und zu Tendenzen in der Tribotechnik. Genosse Prof. Kühnert, Prorektor für Naturwissenschaft und Technik, stellte in seinem Beitrag flexible numerische Lösungsmethoden für mathematisch-physikalische Modelle vor.

Weltanschaulich-ideologischen Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts widmete sich Genosse Prof. Jobst, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften.

In insgesamt 13 Fachvorträgen, durch führende Wissenschaftler unserer Hochschule gehalten, erhielten die 10 Teilnehmer aus 12 Sektionen in konzentrierter Form Einblick in modernste Forschungsergebnisse, Entwicklungstendenzen und Anwendungen der Schlüsseltechnologieforschung. Die Nachwuchskader nutzten die Möglichkeiten für vertiefende Diskussionen mit den Referenten. Der Lehrgang regte zu neuen Gedanken an und wirkte damit motivierend für einen eigenen höheren Beitrag zur Realisierung der anspruchsvollen Forschungsziele. In diesem Sinne erfüllte der Lehrgang seine Zielstellung. Weiter werden folgen.

Dr. Klaus Weidlich,
wisa. Sekretär des Prorektors für Naturwissenschaften und Technik



Internatslehrgang zur Weiterbildung ausgewählter wissenschaftlicher Nachwuchskader auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien.

Neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Territorium in Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED

Am 5. Februar 1986 unterzeichneten anlässlich einer gemeinsamen Arbeitsberatung des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt und der Leitung unserer Hochschule der Vorsitzende des Rates des Bezirkes, Genosse Lothar Fichtner, und der Rektor, Genosse Professor Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, eine Komplexvereinbarung über die Zusammenarbeit für die Jahre 1986 bis 1990.

Diese gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Rat des Bezirkes und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt hat das Ziel, durch abgestimmtes Zusammenwirken und gezielte gegenseitige Unterstützung das geistig-wissenschaftliche Potential der Technischen Hochschule zur Lösung der im Bezirk Karl-Marx-Stadt gestellten volkswirtschaftlichen und bildungspolitischen Aufgaben noch intensiver zu nutzen und dabei eine neue Qualität der Zusammenarbeit zu erreichen.

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung ist darauf gerichtet, die Potenzen des sozialistischen Bildungswesens noch wirksamer für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit, ihre Erziehung zu kommunistischen Verhaltensweisen zu nutzen. Es ist durch eine hohe Qualität und Effektivität in der Bildung und Erziehung eine gute Vorbereitung der Jugend auf das Leben und den Beruf sowie eine wirksame Weiterbildung im Prozeß der Arbeit zu sichern.

In der Forschung und Wissenschaftskooperation unterstützt die Technische Hochschule die Kombinate der bezirkskapazitiven Industrie mit wissenschaftlich-technischen Maßnahmen bei der Entwicklung und Anwendung moderner Technologien, Verfahren und Prozesse sowie bei der Schaffung neuer Erzeugnisse. Dies erfolgt vorrangig durch multivalente Nutzung bereits vorhandener Ergebnisse der Grundlagen- und angewandten Forschung, auf ausgewählten Gebieten auch durch Leistungsverträge entsprechend den Profilen der Hochschule.

Das Ziel der Zusammenarbeit auf geistig-kulturellem Gebiet besteht in der weiteren Erhöhung des Einflusses von Kunst und Kultur auf die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise sowie in der weiteren Entwicklung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt als ein geistig-kulturelles Zentrum.

Auf dem Gebiet der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen wurde vereinbart, die gemeinsamen Anstrengungen zu konzentrieren auf die

- Unterstützung der Maßnahmen zur Werterhaltung an der Technischen Hochschule
- Sicherung eines hohen Niveaus der Pausenversorgung der Studenten und Mitarbeiter
- Entwicklung einer engen Zusammenarbeit zur Lösung sozialer Probleme und zur weiteren Erhöhung der medizinischen Betreuung der Studenten und Mitarbeiter

- Unterstützung des Rates des Bezirkes durch Einordnung von Übernachtungskapazitäten in die Belegungskonzeption der Wohnheime im Rahmen politischer, kultureller und sportlicher Höhepunkte.

Mit dem Abschluß dieser Komplexvereinbarung und der auf ihrer Grundlage jährlich zwischen den einzelnen Ratsbereichen und Struktureinheiten unserer Hochschule zu erarbeitenden Jahrespläne wurde ein weiterer Schritt zur Realisierung der auf der 11. Tagung des ZK der SED erhobenen Forderung zur verstärkten planmäßig organisierten Gemeinschaftsarbeit zwischen den örtlichen Staatsorganen und den Betrieben und Einrichtungen getan.

Dr. O. Schmitzer, wisa. Sekretär des Prorektors für Erziehung und Ausbildung